Wirkungsanalyse im Sozialbereich



Dipl.-Ing. Stefan Schöggl

16. Internationale Fachtagung der Österreichischen Gesellschaft für Care & Case Management (ÖGCC)

Salzburg, 20. November 2024





Überblick



Was ist Erfolg (von NPOs und Sozialunternehmen)? Was ist Social Impact / gesellschaftlicher Mehrwert?

Schritte einer Wirkungsanalyse

Praxisprojekt Vorarlberger Sozialwirtschaft

Conclusio





Was wollen NPOs und Sozialorganisationen erreichen?



Als Caritas setzen wir uns für **Solidarität und soziale Gerechtigkeit** ein. Aus christlicher Überzeugung und auf Basis der katholischen Soziallehre setzen wir uns für eine Welt ein, in der die **Würde des Menschen** unantastbar ist. Deshalb kämpfen wir gegen Diskriminierung, Gewalt, Intoleranz und Armut

"Das **Leben** von Menschen in Not und sozial Schwachen **durch** die Kraft der **Menschlichkeit verbessern**"

Mission-Statement Rotes Kreuz



"Greenpeace ist eine internationale Umweltorganisation, die sich weltweit für den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen von Mensch und Natur und Gerechtigkeit für alle Lebewesen in Gegenwart und Zukunft einsetzt. Dabei geht sie Probleme hartnäckig an – auch gegen Widerstände und über längere Zeiträume"



→ Es geht um die Schaffung gesellschaftlichen Mehrwerts/ gesellschaftlicher Wirksamkeit





Kommunikation von NPOs



Hilfe im Inland

Persönliche Assistenz

Volles Vertrauen, helfende Hände

Die Caritas Salzburg hilft Menschen mit Behinderungen persönliche AssistenInnen zu finden. Teresa Eisl hat so eine Freundin gefunden.

"Kathinka und ich sind ein eingespieltes Team. Wir vertrauen uns gegenseitig und sind Freunde geworden", sagt Teresa Eisl. Kathinka van Zuilen ist eine ihrer drei persönlichen Assistentlnnen, die ihr im Alltag unterstützend zur Seite stehen. Teresa Eisl, 25, nutzt seit mehr als 10 Jahren einen Rollstuhl – und die helfenden Hände einer persönlichen Assistenz: "Persönliche

Assistenz bedeutet für mich, dass ich ein unabhängiger Mensch sein kann und mein Leben so gestalte, wie ich möchte. Im Jahr 2018 begleiteten insgesamt 32 AssistentInnen zwölf AuftraggeberInnen mit unterschiedlichen Behinderungen. Die Unterstützung reicht von der Körperpflege und Hilfe beim An- und Auskleiden über hauswirtschaftliche Tätigkeiten und Begleitung bei Arztbesuchen und Behördenwegen bis zur Freizeitgestaltung.

1.653 Menschen mit Behinderung

in betreutem Wohnen

1.614 Werkstättenplätze

für Menschen mit Behinderung

15.423 Betreuungsplätze

für Menschen mit Behinderung

heresa Eisl und Kathinka an Zuilen als perfekt ingespieltes Team



Quelle: Wirkungsbericht Caritas

https://www.caritas-

wien.at/fileadmin/storage/wien/aktuell/news/20 20/wirkungsbericht-2019.pdf

Caritas

Auf der Straße. Auf der Flucht. Ohne Job.

Das Haus St. Josef, in dem obdachlose Menschen auch gemeinsam mit ihren Tieren ein Dach über dem Kopf finden, das Vinzenzhaus, für alkoholkranke Menschen, das a_way, die einzige Jugendnotschlafstelle Wiens, der Kältebus, die Suppenbusse, die Notquartiere - all diese Orte eint ein Ziel: Menschen, die auf der Straße stehen, zu helfen. Sie vor Kälte zu bewahren. Mägen zu füllen und medizinische Grundversorgung sicherzustellen. Wir geben auch Menschen auf der Flucht ein Dach über dem Kopf und begleiten sie bei ihrem Ankommen in unserer Gesellschaft, etwa mit Deutschkursen in unserem Caritas Bildungszentrum oder mit Nachhilfe in unseren zehn Lerncafés.

Hilfe bei Arbeitslosigkeit und Lebenskrisen

Die Caritas ist in Wien darüber hinaus seit 29 Jahren gemeinsam mit dem AMS am erweiterten Arbeitsmarkt aktiv. Mit dem Restaurant INIGO, dem "ArbeitsRaum" oder den als sozialökonomischen Betrieben geführten Spar-Märkten werden Menschen schrittweise an den ersten Arbeitsmarkt herangeführt. 2019 wurden 900 langzeitarbeitslose Personen in verschiedensten Projekten beschäftigt und begleitet.

Die Sozialberatungsstellen leisten einen wesentlichen Beitrag zur Unterstützung von armutsbetroffenen Kindern und deren Familien. Hier gilt der Ansatz, die Menschen dazu zu ermutigen, ihr Leben nach ihren eigenen Möglichkeiten selbst in die Hand zu nehmen. Oft können kurzfristige Einkommensausfälle überbrückt oder drohende Delogierungen abgewendet werden. Im Vorjahr konnten insgesamt 1.053.201 Euro an Überbrückungshilfen ausbezahlt werden.



1.898 Schlaf und Wohnplätze für wohnungslose Menschen.



814 Wohnplätze in fünf Häusern für Menschen auf der Flucht



159.870 warme Mahlzeiten in den Betreuungszentren Gruft & 2. Gruft



26.403

Beratungen
in den Sozialberatungsstellen



360 Kinder in den Lerncafés betreut

Kommunikation von NPOs



RETTUNGSDIENST



Betreute Patient_innen 2.740.151

Notarzteinsätze 154.345

Fahrzeuge im Rettungsdienst 2.144

Einsatzfahrten 3.233.545

Gefahrene Kilometer 103.996.723



Liter Trinkwasser

wurden pro Tag benötigt

Besondere Dankbarkeit

Umso schöner, wenn es Mutter und Kind gut geht. Als Hebamme ist die 50-Jährige meist die Erste, die das Neugeborene berührt. "Das ist jedes Mal ein ganz besonderer Moment", sagt sie. Die Menschen sind hier oft zurückhaltend, dennoch erlebt Fasching viel Dankbarkeit. "Eine Mutter hat meine Füße berührt – das ist eine Segnung und ein Zeichen sehr hoher Anerkennung." Ihr Baby war unterernährt gewesen und Josefa Fasching hatte ihr geholfen, dass es mit dem Stillen besser klappte.

Es sind Eindrücke wie diese, die Josefa Fasching nach fünf Wochen Einsatz mitnimmt. Dann kehrt sie zurück in die 3.000-Einwohner-Gemeinde Waldhausen. Auch hier hat sie den gleichen Anspruch an ihre Arbeit: dafür zu sorgen, dass Frauen in Würde und Sicherheit entbinden können.

PFLEGE & BETREUUNG



Betreute Personen 300.713

Mit Rufhilfe ausgestattete Personen 42.258

Menschen & ihre Angehörigen von Hospiz mitarbeiter_innen des Roten Kreuzes begleitet

3.973

Individuelle Spontanhilfe (betreute Personen)

3.060



Erfolg auf Basis von...



Erfolg

... Leistungen

- Steigerung der erbrachen Leistungsstunden
- Schnellere Weitergabe von zentralen Informationen
- Steigerung der direkten Beratungszeit an den Kund*innen

• ...



Output

Leistung

(-sorientiert)

Wirkung (-sorientiert)

Outcome

... Wirkungen

- Bessere Teilhabe an der Gesellschaft
- Längere Lebenserwartung bei guter Gesundheit
- Höhe Akzeptanz von Werten
- Gelungene Integration in den Arbeitsmarkt
- ...





Conclusio NPOs



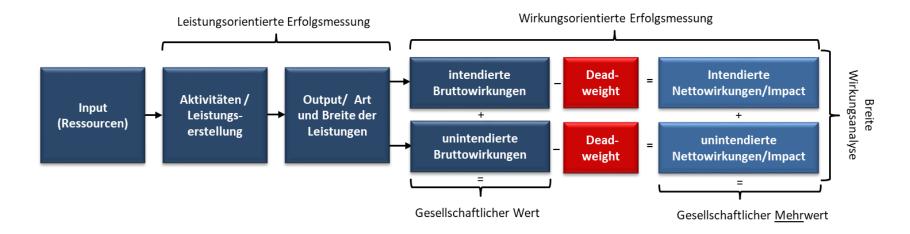
NPOs haben die Leistungserbringung mit Fokus auf Wirkungen bei ihren Zielgruppen und den damit verbundenen gesellschaftlichen Mehrwert in ihren Genen, sind jedoch schwach im konkreten Nachweis der Wirksamkeit. Kommunikation von Wirkungen oder gesellschaftlichem Mehrwert ist selten. Output und Leistungskennzahlen stehen im Vordergrund (Effizienz).





Wirkungskette – Die Basis





Quelle: Grünhaus, C./Rauscher O. (2021): "Impact und Wirkungsanalyse in NPOs, Unternehmen und Organisationen mit gesellschaftlichem Mehrwert.", Impact Paper, NPO & SE Kompetenzzentrum der WU. **Download unter:** https://short.wu.ac.at/impact-paper





Wirkungskette Bsp. Alten-/Pflegeheime



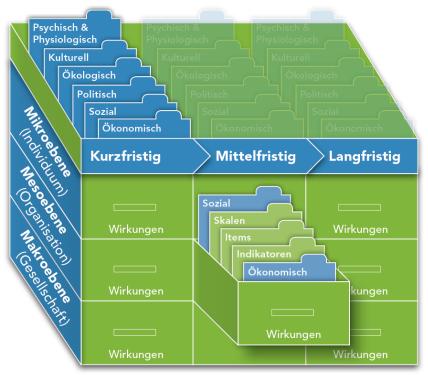
Stakeholder	Input	Aktivitäten	Output	Brutto-Wirkungen = Outcome	Deadweight	Netto-Wirkungen = Impact
Bewohner *innen	Kosten- beiträge	Pflege und Betreuung	Anzahl an Verrechnungs- tagen	Verbesserter allgemeiner physischer Zustand	Anzahl der Bewohner*innen, die auch ohne Alten-/Pflegeheime (APH) die entsprechende Wirkungen erzielt	Verbesserter allgemeiner Zustand, der auf APH zurückzuführen ist
		Bereitstellung eines Wohnplatzes		Verbesserung der Wohnsituation durch Barrierefreiheit	hätten	Verbesserung der Wohnsituation durch Barrierefreiheit, die auf APH zurückzuführen ist





Was gibt's für Wirkungen? Die Wirkungsbox





Welche Wirkungen?

Wo entstehen die Wirkungen strukturell?

Wann entstehen die Wirkungen?

IMPACT (NETTOWIRKUNG) = OUTCOME (BRUTTOWIRKUNG) - DEADWEIGHT



Social Impact / Gesellschaftlicher Mehrwert



Social Impact, auch gesellschaftlicher Mehrwert genannt, bezeichnet die **zusätzlichen gesellschaftlichen Wirkungen**, die NPOs, Unternehmen oder andere Akteure hervorbringen.





Überblick



Was ist Erfolg (von NPOs und Sozialunternehmen)? Was ist Social Impact / gesellschaftlicher Mehrwert?

Schritte einer Wirkungsanalyse

Praxisprojekt Vorarlberger Sozialwirtschaft

Conclusio







		Zweck der Wirkungsanalyse
		+
Sch	nritt 1	Identifikation grundlegende Wirkungslogik
Sch	nritt 2	Identifikation der Stakeholder und Wirkungsbetroffenen
Sch	nritt 3	Hypothetisches Wirkungsmodell
ā	Schritt 4	Identifikation und genauere Beschreibung der Wirkungen
ţ		
Einzelne Schritte optional	Schritt 5	Messung der Breite der Wirkungen
ritt		
8	Schritt 6	Messung der Intensität der Wirkungen
Ine	0-6-4-7	Powertung der Wirkungen
inze	Schritt 7	Bewertung der Wirkungen
Ш	Schritt 8	Darstellung und Verdichtung der Wirkungen
	JCHITCE 0	Daistonang and Verdientang der Wirkungen
		nikation Strategie(re)formulierung Steuerung kungen anhand der Wirkungen anhand der Wirkungen







	Zweck der Wirkungsanalyse				
Sc	hritt 1	Identifikation grundlegende Wirkungslogik			
Sc	hritt 2	Identifikation der Stakeholder und Wirkungsbetroffenen			
Sc	hritt 3	Hypothetisches Wirkungsmodell			
na!	Schritt 4	Identifikation und genauere Beschreibung der Wirkungen			
te optic	Schritt 5	Messung der Breite der Wirkungen			
Einzelne Schritte optional	Schritt 6	Messung der Intensität der Wirkungen			
inzelne	Schritt 7	Bewertung der Wirkungen			
Ei	Schritt 8	Darstellung und Verdichtung der Wirkungen			
		nikation Strategie(re)formulierung Steuerung kungen anhand der Wirkungen anhand der Wirkungen			





Grundlegende Wirkungslogik



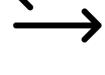
Schritt 1

Identifikation grundlegende Wirkungslogik

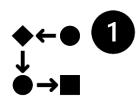
- Welchen Auftrag hat die analysierte Organisation/das analysierte Projekt/das analysierte Programm?
- Was sind die Hauptziele der Organisation/des Projekts...? Wie sieht die grundlegende Logik zur Erreichung dieser Ziele aus?
- Was versteht man unter Wirkung innerhalb der Organisation?
- Welche Einheiten oder Dienste/Aktivitäten der Organisation sollten berücksichtigt werden?

















		Zweck der Wirkungsanalyse
		+
Sc	hritt 1	Identifikation grundlegende Wirkungslogik
Sc	hritt 2	Identifikation der Stakeholder und Wirkungsbetroffenen
Sc	hritt 3	Hypothetisches Wirkungsmodell
al	Schritt 4	Identifikation und genauere Beschreibung der Wirkungen
option	Schritt 5	Messung der Breite der Wirkungen
Einzelne Schritte optional	Schritt 6	Messung der Intensität der Wirkungen
elne S	Schritt 7	Bewertung der Wirkungen
Einz	Schritt 8	Darstellung und Verdichtung der Wirkungen
		nikation Strategie(re)formulierung Steuerung kungen anhand der Wirkungen anhand der Wirkungen





Identifikation von Stakeholdern & Wirkungsbetroffenen



Schritt 2

Identifikation der Stakeholder und Wirkungsbetroffenen

Stakeholder haben ein Interesse und/oder einen Einfluss auf die Intervention (Unternehmen, Organisation, Projekt, Programm)

Wirkungsbetroffene haben weder Einfluss noch (selbst geäußertes) Interesse, sind aber von den Wirkungen direkt oder indirekt betroffen

- Beispiel: Wohngruppe für Jugendliche
 - Jugendliche
 - Jugendhilfe
 - Personen aus sozialem Umfeld der Jugendlichen
 - Etc.

- Beispiel: Wohngruppe für Jugendliche
 - Schulen
 - Gesundheitseinrichtungen
 - Etc.





	Zweck der Wirkungsanalyse				
Sc	hritt 1	Identifikation grundlegende Wirkungslogik			
Sc	hritt 2	Identifikation der Stakeholder und Wirkungsbetroffenen			
Sc	hritt 3	Hypothetisches Wirkungsmodell			
mal	Schritt 4	Identifikation und genauere Beschreibung der Wirkungen			
Einzelne Schritte optional	Schritt 5	Messung der Breite der Wirkungen			
. Schrit	Schritt 6	Messung der Intensität der Wirkungen			
inzelne	Schritt 7	Bewertung der Wirkungen			
Ü	Schritt 8	Darstellung und Verdichtung der Wirkungen			
	Kommu der Wir	nikation Strategie(re)formulierung Steuerung kungen anhand der Wirkungen anhand der Wirkungen			

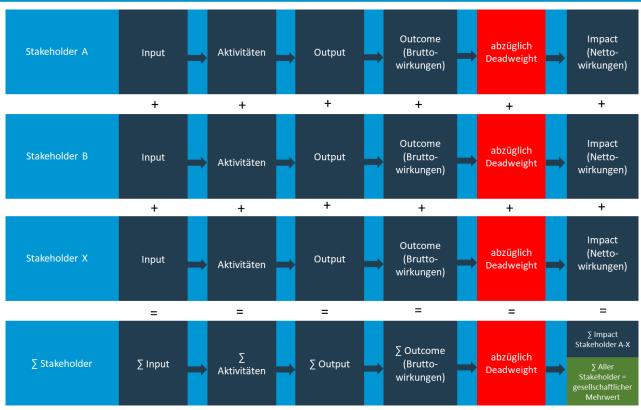




Wirkungsmodell



UNIVERSITY OF ECONOMICS AND BUSINESS









		Zweck der Wirkungsanalyse
		+
Sc	chritt 1	Identifikation grundlegende Wirkungslogik
Sc	chritt 2	Identifikation der Stakeholder und Wirkungsbetroffenen
Sc	chritt 3	Hypothetisches Wirkungsmodell
onał	Schritt 4	Identifikation und genauere Beschreibung der Wirkungen
teopti	Schritt 5	Messung der Breite der Wirkungen
Schrit	Schritt 6	Messung der Intensität der Wirkungen
Einzelne Schritte optional	Schritt 7	Bewertung der Wirkungen
Ei	Schritt 8	Darstellung und Verdichtung der Wirkungen
		nikation Strategie(re)formulierung Steuerung rkungen anhand der Wirkungen anhand der Wirkungen



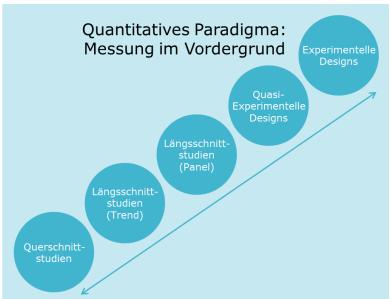


Grundlegende Forschungs- und Erhebungsdesigns

Schritt 4	Identifikation und genauere Beschreibung der Wirkungen
Schritt 5	Messung der Breite der Wirkungen
Schritt 6	Messung der Intensität der Wirkungen







Wie komme ich an Daten und Informationen?

Wie rigide muss es sein?

Wann entstehen die Wirkungen? Bzw. Welcher Zeithorizont ist relevant?

Innerhalb der Designs: Auswahl der konkreten Forschungsmethoden!







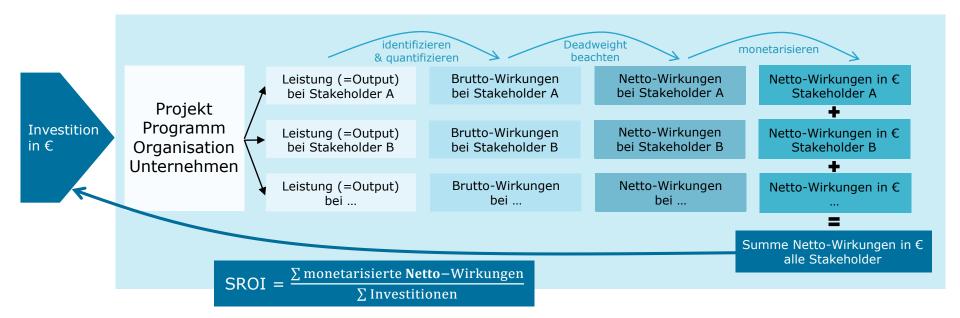
		Zweck der Wirkungsanalyse
		—————————————————————————————————————
Schi	ritt 1	Identifikation grundlegende Wirkungslogik
Schi	ritt 2	Identifikation der Stakeholder und Wirkungsbetroffenen
Schi	ritt 3	Hypothetisches Wirkungsmodell
na!	Schritt 4	Identifikation und genauere Beschreibung der Wirkungen
optio	Schritt 5	Messung der Breite der Wirkungen
Schritte optional	Schritt 6	Messung der Intensität der Wirkungen
Einzelne S	Schritt 7	Bewertung der Wirkungen
Eil	Schritt 8	Darstellung und Verdichtung der Wirkungen
		nikation Strategie(re)formulierung Steuerung kungen anhand der Wirkungen anhand der Wirkungen





Schritt 7



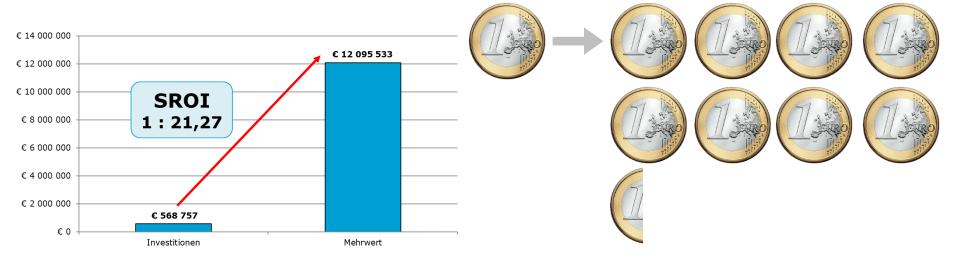


Quelle: Grünhaus, C./Rauscher O. (2021): "Impact und Wirkungsanalyse in NPOs, Unternehmen und Organisationen mit gesellschaftlichem Mehrwert.", Working Paper, NPO & SE Kompetenzzentrum der WU. **Download unter:** https://short.wu.ac.at/impact-paper



Darstellung SROI-Wert





1€

8,47€







		Zweck der Wirkungsanalyse
		→
Sc	hritt 1	Identifikation grundlegende Wirkungslogik
Sc	hritt 2	Identifikation der Stakeholder und Wirkungsbetroffenen
Sc	hritt 3	Hypothetisches Wirkungsmodell
mal	Schritt 4	Identifikation und genauere Beschreibung der Wirkungen
Einzelne Schritte optional	Schritt 5	Messung der Breite der Wirkungen
s Schrit	Schritt 6	Messung der Intensität der Wirkungen
inzelne	Schritt 7	Bewertung der Wirkungen
Ē	Schritt 8	Darstellung und Verdichtung der Wirkungen
		nikation Strategie(re)formulierung Steuerung rkungen anhand der Wirkungen anhand der Wirkungen





Darstellung: Wirkungslandkarte Beispiel: Wiener Wohnungslosenhilfe

Erwachsenenvertreterinnen

Arbeitsbelastung durch nicht bedarfsgerechte Prozesse und Wohnplätze für psychisch Erkrankte Arbeitsentlastung durch Betreuung in der WWH



Desirably Name and an approximate of the process of		Cabaitt 0	Danata Harras and Mandiahtana alaa Winkanaan
Security Members of the control of t	höhere Selbstständigkeit und Eigenverantwortung Geltendmachung von Ansprüchen	Schritt 8	Darstellung und Verdichtung der Wirkungen
Estation/determinant is controlled from the co			
Tenting and some evicence relations of the Assessment Section of the A		Verbesserung und Stabilisi	erung der Wohnsituation
Berafung-Seef for Workstrags (See See See See See See See See See Se			
Berafung-Seef for Workstrags (See See See See See See See See See Se	Entlastung durch besser vorbereitete Anträge Wissenserweiterung durch Austausch Zugang zur Leistung Erlemen von wohnnelevanten Fertigkeiten finanzielle Ausgaben durch Eigenbeiträge be	esseres Wissen über Schuldensituation Teilhabe an	n digitalen Leben durch internetzugang
May be an about in fine projection in which the projection control in the projection of the projection	Beratungszentrum Wohnungslosenhilte	August and a said of the said	Cichardeitagafühl
Ender content for large in large gift experient future in large gift experient gift experient future in large gift experient	Möglichkeit auf andere Angelote hinzuweisen Zugang zu Klentinnen Zugang zu Klentinnen	ohere Behandlungsbereitschaft Abgabe von	Verantwortung erhöhte Privatsphäre bessere Hygiene
Holder form for integer for hybride and comment projection and physical and physical and comment projection and physical and comment projection and physical and comment projection and physical and physical and comment projection and physical and comment projection and physical an			
Moginate and used to good and control processing of the control proces	and that the man have a first the second of		
Particuty Personal Control According Vision (1997) And Control According Particuty (1997) And Co	erhöhtes Know-How im Umgang mit psychisch Erkrankten		
Estimate de constitue de la co	Möglichkeit auf andere (Folge-)Angeboten hirzuweisen Entastung durch Klientlingen in besserer Verfassung Verbesserung/Stabilisierung des psychischen und physischen Gesündheitszistands Entester		
Separation of the control of the con	niederschweilige Andebole zugang zu Rientinnen höhere finanzielle Atsbilliät finanzielle Ausgaben durch Eigenbeitrage Verbess		
Bergings-Senting Working Control of Control			
Before Screen from in including with grower shapiling of any provided by the control of the cont			
Definition of region with resource of the control o	erhöutet Know-How im Umparts met neutbisch Erkrankten Berraft ung szent fram Wohnfungsjosee hijfe	Verschlechterung des physischen Gesundheitszusta	nds Entwicklung (k)einer Berufsperspektive
SalpOnais WohnanceDebe Entering Members Appeared a State in Between Indicated and the same of the State in Between Indicated and the State in Between Indicated Indicated and the State in Between Indicated Indicated and the State in Between Indicated Indicated Indicated and the State in Between Indicated Indicate			
Distance of the part of the state of the sta	stationare Wohnangebote		
Unterstützung der gegenen Wissansteil Wassensteilung wirde Leitzung Wassensteilung wirde Vergreichen Wassensteilung wirde Vergreichen Wassensteilung der Auftragen Wassensteilung der Auftrage	Entiastung/Menraufwand d. zusatzliche Betreuung in angeren Angepoten		
Westersenberging arch Australean Gestundhist Springer Service Service Memoran and allege Anyloge Inservations (March Australean) Majoriched Memoran and allege Anyloge Inservations (March and allege Anyloge Inservations) Majoriched Ferning and Perning and			
Festivation of with the Proposed management of with the Proposed management of the Proposed manageme	Wissenserweiterung durch Austausch		
Mogliche Mempehan auf reigne Anglose in Notice Member Anglose in Anglose in Notice Member Anglose in Anglose in Notice Member and Peter Anglose in Anglose			
Entatung duri hender de Velter vermiturg Moglicheit Destination der Velter vermiturg der Velter vermiturg der Vermiturg ve	Littlestoning dutier Nichtarrec Wichpan Torreczontron		
Mogichale Hauserhole 2x eitem	Zugang zu Kliehthnen	1111 HE WILLIAM ALLA	
Mogliched Lieutre vierbergeren	sozial detreutes Wontrem Chancernauser		
Mogichet Kinerlane (and Variations) andere betreute Wohlnangebote Entatung durch wereing in der With Entatung durch versiege in der With Mogichet Ubergangstein-yein zu organiseren Dollity & Bezing Dollity & B	Möglichkeit Hausverbote zu erteilen Zugang zu AbnehmerInnen von überschüssigem Essen Übergangswohnen Gesundheitschienste	11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11 11	
andere betreute Wohnangebote Entestung durit perspect hardware Entestung d	Möglichkeit Klientlinnen weiterzuvermitteln Essensangebote		
All gemeine Bevolken Bevolken Bevolken Bevolken Besor Vision Belaturg durch letteride Moglicheten der Weltervermittung in Wint MA III. Kiri Ger und Vision Besor		sich angenommen fühlen vorüber	gehende Schlafmöglichkeit
Entatung durch zusätzliche Beferung in der Wirt Zugang zusätzliche Befrage zur Abeitslage und Wertgegeritstanden Aufgerichten Bestung durch weringer Editions der Bestung durch betreiten Aufgeber und Entatung durch weringer Editions der Bestung durch bestung durc	All delle Dell'edite Wolfflatt gebote 7 mana zu Klientinnen	Aufenhaltsmödlichkeit	ohne Verdrangung oder Konsumzwang
Moglichket. Beratung auf kernthema zu fokuseieren Entlatung durch geniger Gobachiospiel Gilchert d. Webervermittung Findlaung durch weniger Obdachiospiel Gilchert d. Webervermittung Gil	Entlastung durch zusätzliche Betreuung in der WWH Zugang zu kompetenten ansprechpartnerinnen		
Moglichket de Weervermitting in War- diverse Beratung auf Kernthema zu fokusierer Abetistag durch weniger Obachlosigkeit Enfastung durch teleview Moglichkeit der Weitervermitting in War- Enfastung durch zusätzliche Bereitung in War- Enfastung durch zusätzliche Bereitung in War- All gemeine Bevolikerung May 40 — Soziales, Soziale — Gereitung versichen der Weiterwermitting in War- Mohrers Sichenheit der Weiterwermitting in War- höhere Sichenheit der Weiterwermitting in War- höhere Sichenheit durch weniger Obdachlosigkeit Abetistag durch weniger Obdachlosigkeit Abeti	FOILIK & BEZIFKE Kostenerohamis	Raum psychische Belestung durch Ausgrenzung	von Leistungen Zugang zu Post- und Meldeadresse
Control of the contro		Sichemeitsgefühl Menschen in	prekären Wohnverhältnissen bessere Hyglene
Belastung durch tehlende Möglichkeiten der Weitervermittlung im WH Entlastung durch zusätzliche Beiteitung an WH Entlastung durch zusätzliche Beiteitung in WH Auf L. Kindler und dügendlaßfe Entlastung durch zusätzliche Beiteitung in WH Auf L. Kindler und dügendlaßfe Entlastung durch zusätzliche Beiteitung in WH Austanet und Informationen zu Kleintinger geringere Sorgen um globachlose Menschen Allgemeine Bevolkerung MA 40 – Soziales, Sozial und Gesundheitseron wir Sozialesiungen Allgemeine Bevolkerung MA 40 – Soziales, Sozial und Gesundheitseron wir Menschen in Verlegenschaftlichen der Berindung zugang zu Berinnen höhere Sichenheit Zugang zu Bersonen Zugang zu Bersonen Arbeitsmarkstervice Arbeitsmarkstervice Erhalt von (vollständigeren Anträngen. Moglichkeit der Weitervermittlung Unterstützung und höhere Wirksamikeit der eigenen Arbeit Zusätzliche Beiträge zur SV Zugang zu Bersonen können der Wirksamikeit der eigenen Arbeit Zusätzliche Beiträge zur SV Zugang zu Bersonen Kozialkerung und höhere Wirksamikeit der eigenen Arbeit Zusätzliche Beiträge zur SV Zugang zu Bersonen Kozialkerung und höhere Wirksamikeit der eigenen Arbeit Zusätzliche Beiträge zur SV Zugang zu Bersonen Kozialkerung und höhere Wirksamikeit der eigenen Arbeit Zusätzliche Beiträge zur SV Zugang zu Bersonen Kozialkerung und höhere Wirksamikeit der eigenen Arbeit Zusätzliche Beiträge zur SV Zugang zu Bersonen Kozialkerung und höhere Wirksamikeit der eigenen Arbeit Zusätzliche Beiträge zur SV Zugang zu Bersonen Kozialkerung und höhere Wirksamikeit der eigenen Arbeit Zusätzliche Beiträge zur SV Zugang zu Bersonen Kozialkerung und höhere Wirksamikeit der eigenen Arbeit Zusätzliche Beiträge zur SV Zugang zu Bersonen Kozialkerung und höhere Wirksamikeit der eigenen Arbeit Zusätzliche Beiträge zur SV Zugang zu Bersonen Kozialkerung und höhere Wirksamikeit der eigenen Arbeit Zusätzliche Beiträge zur SV Zugang zu Bersonen Kozialkerung und höhere Wirksamikeit der eigenen Arbeit Zusätzliche Beiträge zur Kozialkerung und höhere Wirksamikeit der eigenen Arb	Adolichkeit d. Weitervermittlung Erfüllung des Versörgungsauftrags Modicipkeit der Weitervermittlung Zugang zu Person	nen Crahitistralisch etriktiviarian Albag Wisse	en und Klarheit über nötige und (nicht) mögliche nächste Schritte
Belastung durch fehleng Wind zusätzliche Betrieung in Wind Michaelt der gefreng Arbeit. Zugang zu Fersonen Ausgaben gerichen Ausgaben für Schlerheit der Gerichen Anteil von zusätzliche Betrieung zu Wind in formationen zu Kleinfürger Ausgaben geringere Sorgen um pladachlose Menschen Ausgaben für Schlerheit von zusätzliche Betrieung zu Wind in formationen zu Kleinfürger Ausgaben geringere Sorgen um pladachlose Menschen Ausgaben geringere Sorgen um pladachlose Menschen Ausgaben geringere Sorgen um pladachlose Menschen in geringere Sorgen um pladachlose in geringere Sorgen um pladachlose Menschen in geringere Sorgen um pladachlose in geringere Sorgen um pladachlose Menschen in geringere Basis und geringere Basis un	diverse Beratungsstellen Aberselbaum durch erneitie Angebeite und Bordersewingungery		chen und physischen Gesundheit soziale Kontakte
Entastung durch zusätzliche Betretung in XWH Austausecht und Informationen zu Klierführen zusätzliche Betretung und Aberitung und höhere Wirksamkeit der Gegenen zu Klierführen zusätzliche Beträge zur Arbeitsbosenverstehen und Zugang zu Personen Alt versichen der Wirksamkeit der Weitervermittung Zugang zu Personen Arbeitsbosenverstehen und Versichen der Wirksamkeit der Weitervermittung Zugang zu Personen Arbeitsbosenverstehen und Versichen der Wirksamkeit der Weitervermittung Zugang zu Personen Arbeitsbosenverstehen und Zugang zu Personen Zugang zu Personen Arbeitsbosenverstehen und Zugang zu Personen Arbeitsbosenverstehen und Zugang zu Personen Arbeitsbosenverstehen und Zugang zu Personen Z	Belastung durch fehlende Möglichkeiten der Weitervermittlung in WWH	MILLIAN TO THE STATE OF THE STA	
Geringere Sorgen um abdachlose Menschen Allgemeine Bevolkertung Allgemeine Bevolkertung MA 40 Soziales, Sozial und Gesundheitsrecht, verlehris/ofenqunkser mehrodabe-Nobjungsboe Menschen in offent. Raum Moglichkeit der Weitervermittung Nobjektives Sicherheitsgefühlt durch verniger Obtachlosische der Weitervermittung Zugang zu Bersone Nobiere subjektives Sicherheitsgefühlt durch verniger Obtachlosische Entwagen Zugang zu Bersone Arbeitsmarktservice Arbeitsmarktservice Erhalt von (vollständigeren) Arträgen. Moglichkeit der Weitervermittung Unterstützung und höhere Wirksamkeit der eignen Arbeit Zusätzliche Beiträge zur Kreitering und sicher Mehren in Spitaler war verniger Obtachlosische Menschen in Spitaler war verniger Verniebersche Moglichkeit der Weitervermittung Zugang zu Bersone Arbeitsmarktservice Erhalt von (vollständigeren) Arträgen. Moglichkeit der Weitervermittung Unterstützung und höhere Wirksamkeit der eignen Arbeit Zusätzliche Beiträge zur SV zugeng zu Bersone Moglichkeit der Weitervermittung Unterstützung und höhere Wirksamkeit der eignen Arbeit Zusätzliche Beiträge zur SV zugeng zu Bersone Moglichkeit der Weitervermittung Verniger Obdachlose Menschen in Spitaler war verniger Wirksamkeit der Entangtung Spitaler «Aztzfühnen Moglichkeit der Nachverzorgung Ernat von Informationen über Patientinnen Moglichkeit der Entissung von obdachlosen Personen Moglichkeit der Statistung Vernigeren Verni	Entlastung durch zusätzliche Betreitung in WWH	Austraben für Sicherheits, und Reingungspersonal	
geringere Sorgen um pddachlose Menschen Allgemeine Bevolkerung MA 40 – Soziales, Sozial umd Gesundheitsecht weiterschaftlichen Andersteinen Moglicheit der Weitervermittung höhere Sichenteit höhere Sichenteit Moglicheit der Weitervermittung zugang zu Personen – zieltlichen Beiträge zur Arbeitsbesenversieherung zugang zu Personen – zieltlichen Beiträge zur Arbeitsbesenversieherung Erhalt von (vollständigeren) Anfrägen. Moglicheit der Weitervermittung Umterstützung und höhere Wirksamkeit der eigenen Abeit dass Angehörige verborgt weriger Delasthousen Angehörige der eigenen Leitungen Soziales, Sozial umd Gesundheitsecht weitervermittung zuganz zu Personen – zieltlichen Beiträge zur Arbeitsbesenversieherung Erhalt von (vollständigeren) Anfrägen. Moglicheit der Weitervermittung uzusätzliche Beiträge zur SV zugang zu Personen Abeit der Weitervermittung Soziales, Sozial umd eiger behandte siegerich Tätigkeit Moglichkeit der Weitervermittung schaftlichen Arbeitsbesenversieherung Hauf von (vollständigeren) Anfrägen. Moglichkeit der Weitervermittung uzusätzliche Beiträge zur SV zugang zu Personen Abeit der Weitervermittung Soziales, Soziale um Gesundheitlichen Raum, Menter der geleantbal purch einem Menter belaustung weniger Obdachlosiokent weniger Delasthousen Weitervermittung Soziales der Weitervermittung zugang zu Personen Abeit der Weitervermittung Soziales der Weitervermittung verließer Schaftlichen Belastung verließer Schaft			
Allgemeine Bevölkerung MA 40 Soziales, Soziales, Soziales			
Möglichkeit der Weitgeremittung Zugang zu Bersonen höhere Sicherheit Schartheitsgrad der eigenen Leistungen zusätzliche Belträge zur Arbeitslosenschreit der Weitgeremittung Zugang zu Bersonen zusätzliche Belträge zur Arbeitslosenschreit der Weitgeremittung Zugang zu Bersonen zeitslihrendere Berstungsgersche Arbeitslosenschreit in Flustering und konner Weitgerburg und könner Weitgerburg und konner zu setzliche Beiträge zur SV zugang zu Bersonen Arbeit Zusätzliche Beiträge zur SV zugang zu Bersonen Zusätzliche Beiträge zur Statzliche Beiträge zur SV zugang zu Bersonen Zusätzliche Beiträge zur Statzliche Beiträge zur Bersonen Zu	Allgemeine Bevölkerung MA 40 – Soziales, Sozial- und Gesundheitsrecht	Obdachlose in Bahnhofen und Verkehrsmitteln	
hoheres subjektives Sicherheitsgefühl durch weniger Obdachlosigken beitrage zur Arbeitabsenversieherung zusätzliche Beiträge zur Arbeitabsenversieherung zugang zu Personen zieltlinendere Benatungsgespräche Arbeitsberichen zusätzliche Beiträge zur Arbeitsbesenversieherung zugang zu Personen zieltlinendere Benatungsgespräche Arbeitsberichen zusätzliche Beiträge zur Arbeitsberichen zusätzliche Beiträge zur Arbeitsberichen zusätzliche Beiträge zur St. zusätzliche Beiträge zur St. zusätzliche Beiträge zur St. zugang zu Personen zusätzliche Beiträge zur St. zusätzlic	Möglichkeit der Weitervermittlung Zugang zu Personen Arrain William in Weiterschaft und Arrain William der		
zusätzliche Belträge zur Arbeitalssenversticherung Zugang zu Personen zeitführendere Beratungsgestpräche Arbeitsmarktservice Erhalt von (voltständigeren) Anträgen Möglichkeit der Weitervermittlung Unterstützung und höhere Wirksamkeit der eigenen Arbeit zusätzliche Beiträge zur Arbeitalssenversticherung Zugang zu Personen zeitführendere Beratungsgestpräche Arbeitsmarktservice Erhalt von (voltständigeren) Anträgen Möglichkeit der Weitervermittlung Unterstützung und höhere Wirksamkeit der eigenen Arbeit zusätzliche Beiträge zur SV Zugang zu Personen SOZIal/versicherungen SOZIal/versicherungen Möglichkeit habrindsport weiter Medienpahme bei Vermietung an Trägerorganisation Möglichkeit der Rusbusung von obdachlosen Personen Möglichkeit der Erübsusung von obdachlosen Personen Weiter beiter der Sozialkompetenz Verbesserung der Sozialkompetenz Verbesseru			
Zugarg zu Arbeitslosenwerfeitrichung Zugarg zu Personen zu Erithmender Berindungsgesprache Arbeitsmarktservice Erhalt von (vollständigeren) Arfrägen. Moglichkeit der Wirksamkeit der eigenen Arbeit Zusätzliche Beiträge zur SV zugarg zu Personen Zusätzliche Beiträge zur SV zugarg zu Personen Erhalt von (vollständigeren) Arfrägen. Moglichkeit der Wirksamkeit der eigenen Arbeit Zusätzliche Beiträge zur SV zugarg zu Personen Erhalt von (vollständigeren) Arfrägen. Moglichkeit der Machverzorgung Zusätzliche Beiträge zur SV zugarg zu Personen Angehöniger Angehöniger Möglichkeit der Entidesung von obdachlosen Personen Wissen, dass Angehönige verforgt vertein Prychische gesundfiefliche Belastung Prychische gesundfiefliche Belastung Wirtersberind verteinen der Angeborte Wilsen, dass Angehönige verforgt vertein Möglichkeit Nachverzorgung Erhalt eines Erverbseinkommens Vertresserung der Spraiklompetenz Vertresserung der Spraiklompetenz Wilsen dass Angehönige verforgt vertein Möglichkeit der Entidesung von obdachlosen Personen Wigen dass Angehönige verforgt vertein Möglichkeit der Entidesung von obdachlosen Personen Wilsen dass Angehönige verforgt vertein Möglichkeit der Entidesung von obdachlosen Personen Wilsen dass Angehönige verforgt vertein Möglichkeit der Entidesung von obdachlosen Personen Wilsen dass Angehönige verforgt vertein Möglichkeit der Entidesung von obdachlosen Personen Wilsen dass Angehönige verforgt vertein Möglichkeit der Entidesung von obdachlosen Personen Wilsen dass Angehönige verforgt vertein Möglichkeit der Entidesung von obdachlosen Personen Wilsen dass Angehönige verforgt vertein Möglichkeit der Entidesung von obdachlosen Personen Wilsen dass Angehönige verforgt vertein Möglichkeit der Entidesung von obdachlosen Personen Wigelichkeit der Entidesung von obdachlosen Personen Möglichkeit der Entidesung von obdachlosen Personen Mögl		iger obdachlose Manachan in Spitslern	samkeit der eigenen Tätigkeit Möglichkeit der Weitervermittlung
Arbeitsmarktservice Erhalt von (vollständigeeren Arthrigen. Möglichkeit der Weitervermittung Unterstützung und höhrer Wirksamikeit der iegenen Abeit Unterstützung und höhrer Wirksamikeit der jeunen Abeit Sozial/versiche Beiträge zur SV 2ugeng zu Pergent Sozial/versiche Beiträge zur SV 2ugeng zu Pergent Sozial/versiche Beiträge zur SV 2ugeng zu Pergent Möglichkeit Nachrichten bir Kriphendinger an Trägeren Möglichkeit der Entisserung von obdachlosen Personen Möglichkeit	zusätzliche Beiträge zur Arbeitslosenversicherung	hhaltigere Wirksamkeit der Behandlung	
Erhalt von (vollständigeenn Arthägen Modischkeit der Weitervermittlung Unterstützung und höhere Wirksamkeit der eigenen Arbeit Zusätzliche Beiträge zur SV zugang zu Berannen SOzialversiche pudgefin Angehörige geworder werden Angehörige geworder werden Möglichkeit der Entidesung von obdachlosen Personen Wester der eigenen Arbeit Jestig für des Angehörige versorg werden Angehörige geworderfliche Belastung psychische gesundferfliche Belastung psychische gesundferfliche Belastung werterserung der Sozialkernsteins Westerserung der Sozialkernsteins Westerserung der Sozialker		Spitäler & Arztinnen	
Unterstützung und höhere Wirksamkeit der eigenen Arbeit Zusätzliche Beiträge zur SV Zugeng zu Personen SOZIAIVERSICHEUNGEN Bilder und dass Angehönige verborgs verben Angehönige Missen, dass Angehönige verborgs verben Angehönige Missen, dass Angehönige verborgs verben Angehönige Missen, dass Angehönige verborgs verben Physische gesundfielliche Belastung physische gesundfielliche Belastung Wirkerseinung der Strailkommens Verbesserung der Strailkommens Verbesserung der Strailkommens Witterbeiterfinnen der Angebote Quelle: Beeck, C., Grünhaus, C., & Weitzhofer, B.		er Nachversergung Erhalt von Informationen über	er Patientinnen
Unterstützung und höhere Wirksamkeit der eigenen Arbeit zusätzliche Bekräge zur SV zugang zu Benannen SOzialversiche judgen Angehörige Angehörige Missen, dass Angehörige verfoorge verforen Angehörige Missen, dass Angehörige verfoorge verforen Angehörige Missen diese Resemblerische Belastung psychische gesundheftliche Belastung psychi		löglichkeit der Entlassung von obdachlosen Personen	pro-social responsibility of
Sozialversicherungen Angehörige Angehörige psychische gesundreitliche Belastung psychische Belastung psychische gesundreitliche Belastung psychische gesundreitliche Belastung psychische gesundreit		1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1	
Sozialversicherungen Angehörige Angehörige psychische gesundheitliche Belastung psych	Missen dass Angeloride Versora werten	LL	
Stratt von vollständigen Aufträgen Aufgehonge zu hingerfassen MitarbeiterInnen der Angebote Quelle: Beeck, C., Grünhaus, C., & Weitzhofer, B.	physical general property and the physical general property and the physical general g	Limait eines Erwerbseinkommens Verbesserung der Sozialkompetenz	
	SOZIAWELSICI ICITATE DE LA CONTRACTOR DE		Quelle: Beeck, C., Grünhaus, C., & Weitzhofer, B.
Erfüllung durch Wissen, mit täglicher Arbeit eined gesellschaftlichen Mehrwert zu schaffen (2020). Die Wirkungen und Bedarfe der Wiener	Erfüllung durch Wissen, mit fäglicher Arbeit eine		(2020). Die Wirkungen und Bedarfe der Wiener
Möglichkeit einen Wohrpflatz zu organisieren Austaufen ung informationen zu Klientinnen Aufbau von zielgruppenspezifischen Wissen Sensibilisierung für benachteiligte Gruppen Wohrpungs(osenhilfe	Möglichkeit einen Wohnplatz zu organisieren Austausch ung Informationen zu Klientlinnen Aufbau von zieleruppenspezifischen Wissen Se		, ,

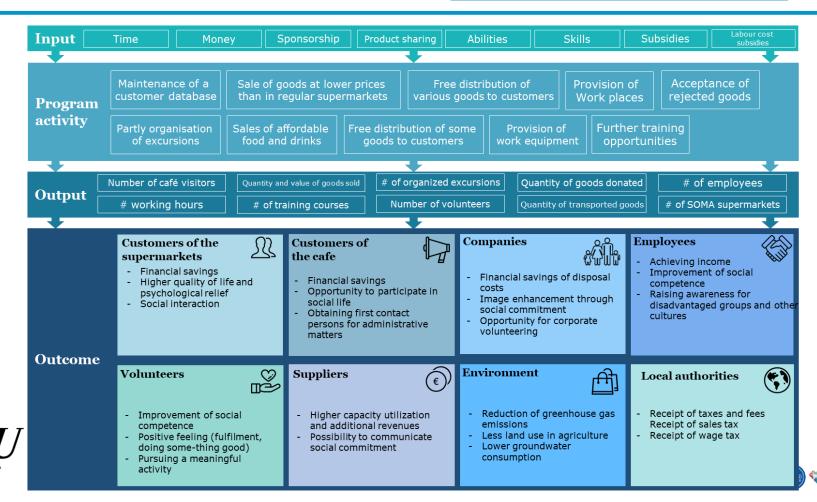
Sensibilisierung für aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen

Wohnungslosenhilfe.

Darstellung: Wirkungsmodell



Schritt 8 Darstellung und Verdichtung der Wirkungen





		Zweck der Wirkungsanalyse
		+
Sch	nritt 1	Identifikation grundlegende Wirkungslogik
Sch	nritt 2	Identifikation der Stakeholder und Wirkungsbetroffenen
Sch	nritt 3	Hypothetisches Wirkungsmodell
ā	Schritt 4	Identifikation und genauere Beschreibung der Wirkungen
ţ		
Einzelne Schritte optional	Schritt 5	Messung der Breite der Wirkungen
ritt		
8	Schritt 6	Messung der Intensität der Wirkungen
Ine	0-6-4-7	Powertung der Wirkungen
inze	Schritt 7	Bewertung der Wirkungen
Ш	Schritt 8	Darstellung und Verdichtung der Wirkungen
	JCHITCE 0	Daistonang and Verdientang der Wirkungen
		nikation Strategie(re)formulierung Steuerung kungen anhand der Wirkungen anhand der Wirkungen





Überblick



Was ist Erfolg (von NPOs und Sozialunternehmen)? Was ist Social Impact / gesellschaftlicher Mehrwert?

Schritte einer Wirkungsanalyse

Praxisprojekt Vorarlberger Sozialwirtschaft

Conclusio





Stellen Sie sich vor,





NONPROFIT-ORGANISATIONEN

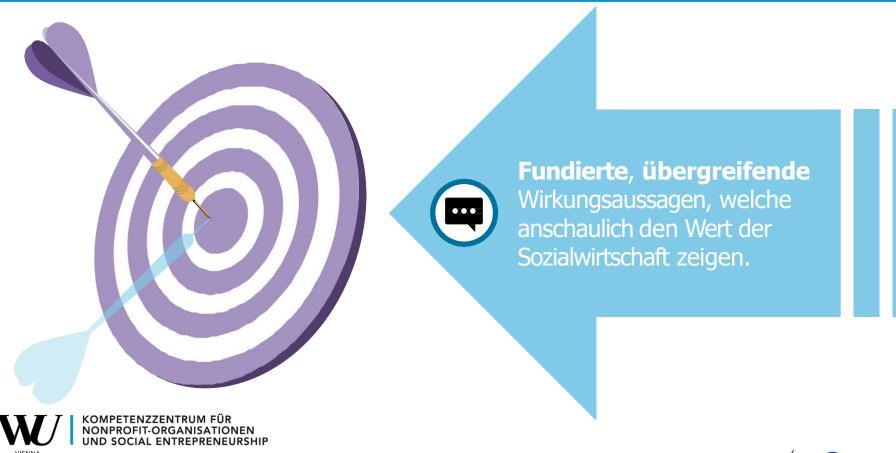
SOZIALWIRTSCHAFT

... es gibt keine Sozialwirtschaft in Vorarlberg.



Ziel der Studie







		Zweck der Wirkungsanalyse	
		+	
Sc	hritt 1	Identifikation grundlegende Wirkungslogik	
Sc	hritt 2	Identifikation der Stakeholder und Wirkungsbetroffenen	
		<u> </u>	
Sc	hritt 3	Hypothetisches Wirkungsmodell	
mal	Schritt 4	Identifikation und genauere Beschreibung der Wirkungen	
eoptic	Schritt 5	Messung der Breite der Wirkungen	
Schritt	Schritt 6	Messung der Intensität der Wirkungen	
Einzelne Schritte optional	Schritt 7	Bewertung der Wirkungen	
Eiı	Schritt 8	Darstellung und Verdichtung der Wirkungen	
NZZE	Kommunikation Strategie(re)formulierung der Wirkungen anhand der Wirkungen anhand der Wirkungen		





Neuheitscharakter der Studie



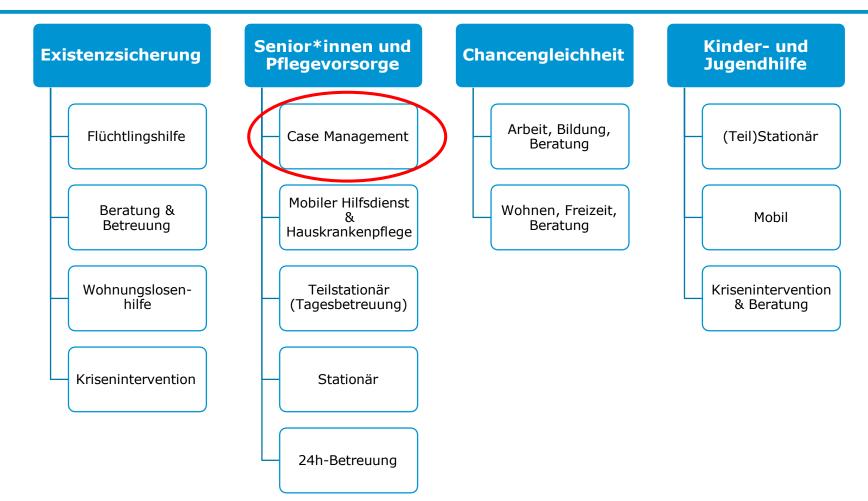
Erstmalig wurden Wirkungen des gesamten Nonprofit-Sektors im Sozialbereich einer Region analysiert





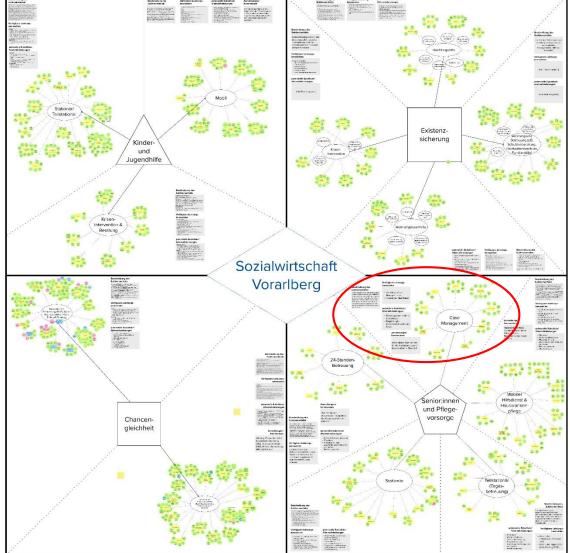
Themenfelder & Subthemenfelder





Wirkungsmodell









Verfügbare Leistungskennzahlen

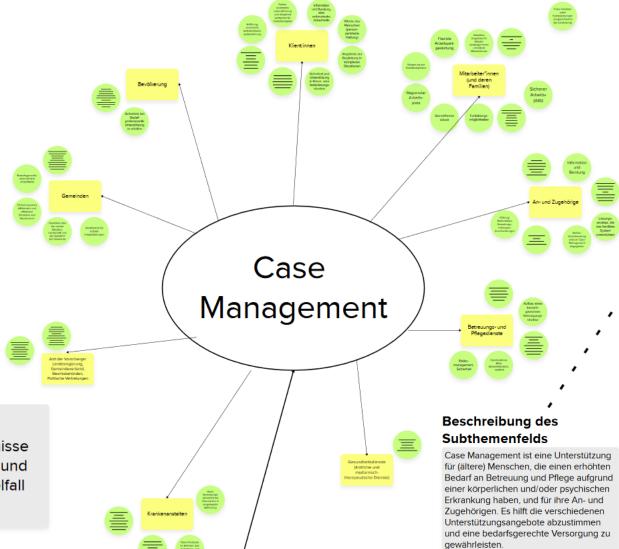
- Anzahl der Case Manager*innen
- Anzahl der Klient*innen

potenzielle Substitute/ Alternativleistungen

- Beratung durch andere Dienstleister
- Begleitung in komplexen Situationen: keine

Anmerkungen/ Kommentare

Wesentliche Erkenntnisse für die Sozialplanung und Koordination im Einzelfall





RTSCHAFTS IVERSITÄT EN VIENNA

Klient*innen & Angehörige



Selbst-Information bestimmte und Beratung, Lebensführung eine und möglichst wohnortnahe weitgehende Anlaufstelle Selbständigkeit Hoffnung, Zuversicht, Selbstwirksamkeitserfahrung Klient:innen Anwaltschaftliche **Funktion** (Konflikt: Zuteilung von stationären Ressourcen) Sicherheit und Herstellung und Unterstützung Sicherung eines bedarfsgerechten in Krisen- oder Betreuungs- und Veränderungs-Pflegesettings situation

Würde des Menschen (personzentrierte Haltung)

Angebote zur Begleitung in komplexen Situationen Entlastung (psychisch-sozial, emotional, ...) und Unterstützung (finanzielle Fragen), Sicherheit

Information und Beratung

An- und Zugehörige

Möglichkeit, die eigene Erwerbsarbeit aufrechtzuerhalten

Klärung:

Rollenbilder,

Erwartungs-

haltungen,

Zuschreibungen

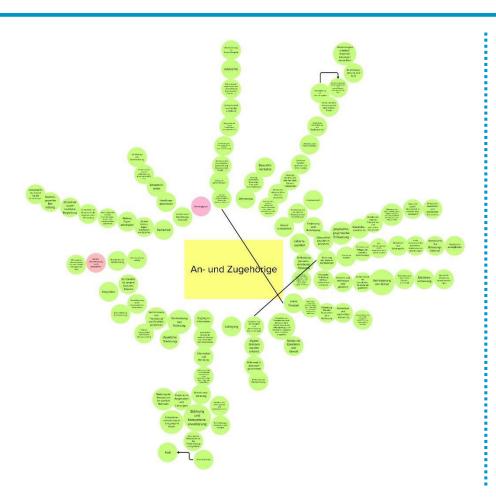
Gefahr: Verantwortung wird an Case Management abgegeben Unterstützung bei der Herstellung und Sicherung eines bedarfsgerechten Betreuungs- und Pflegesettings

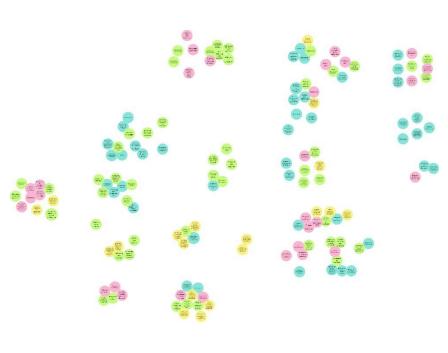
Lösungsansätze, die das familiäre System unterstützen



Clustern & Komprimierung









Vorgehensweise der Studie

423 KLIENT*INNEN Anzahl der Klient*innen der antwortenden Organisationen (Stichprobe) im Subthemenfeld stationäre Pflege, bei denen die Wirkung "soziale Teilhabe" eintritt In Bezug gesetzt 515 KLIENT*INNEN Gesamtsumme der Klient*innen aller antwortenden Organisationen im Subthemenfeld stationäre Pflege, die eine Angabe zur Wirkung "soziale Teilhabe" machten Ergibt **82 PROZENT** Anteil der Klient*innen im Subthemenfeld stationäre Pflege, auf die die Wirkung "soziale Teilhabe" zutrifft, auf Basis der antwortenden Organisationen

20.057.1

29.957 KLIENT*INNEN

Anzahl aller Klient*innen aller Subthemenfelder, bei denen die Wirkung "soziale Teilhabe" eintritt - davon sind 1.844 im Subthemenfeld stationäre Pflege Gleiche Vorgehensweise bei allen Subthemenfeldern, Summierung aller Ergebnisse

In Bezug

gesetzt

2.803 KLIENT*INNEN

Anzahl der Klient*innen im Subthemenfeld "stationäre Pflege" laut Sekundärdaten

Abzüglich Klient*innen öffentlicher Anbieter (Expert*innen-Schätzung)

2.691 KLIENT*INNEN

Anzahl der Klient*innen der Vorarlberger Sozial-NPOs im Subthemenfeld stationäre Pflege

Abzüglich inner- (aus Primärerhebung) und zwischenorganisationaler (Expert*innen-Schätzung) Doppelzählungen

2.247 KLIENT*INNEN

Anzahl der Klient*innen der Vorarlberger Sozial-NPOs im Subthemenfeld stationäre Pflege, bereinigt um Doppelzählungen (für die Hochrechnung relevante Grundgesamtheit)

Ergibt

1.844 KLIENT*INNEN

Anzahl der Klient*innen im Subthemenfeld "stationäre Pflege", bei denen die Wirkung "soziale Teilhabe" eintritt



29.957 Klient*innen

Die Sozialwirtschaft Vorarlberg ermöglicht jährlich mehr als **29.957 Personen soziale Teilhabe und Partizipation**, was das Durchbrechen sozialer Isolation bedeutet. Das entspricht zumindest **7,3%** der Vorarlberger Bevölkerung.

56.280 Angehörige

Die Sozialwirtschaft Vorarlberg erhöht mittels psychischer Entlastung die Lebensqualität von jährlich mehr als 56.280 Angehörigen, durch Unterstützung der Übernahme von Eigenverantwortung und durch Vermitteln eines Sicherheitsgefühls. Das entspricht zumindest 13,7% der Vorarlberger Bevölkerung.

Ergebnisse der Studie – Klient*innen



Klient*innen (Gesamtanzahl: 43.750)				
Wirkung	Anteil Klient*innen mit Wirkung	Personen	% der Vorarlberger Bevölkerung	
soziale Teilhabe und Partizipation	68%	29.957	7,3%	
Wissen zu Rechtsansprüchen und Hilfsangeboten	42%	22.708	5,5%	
Zugang zu (erweiterten) (Aus-) Bildungsplätzen	18%	7.860	1,9%	
Entstigmatisierung	38%	16.427	4,0%	
Ermöglichen des Ausübens einer Beschäftigung	20%	8.857	2,2%	
Gefühl von Sicherheit	77%	33.641	8,2%	
Verhindern oder Lindern von Armut	41%	17.972	4,4%	
Verhindern von Wohnungslosigkeit	11%	4.896	1,2%	
Wiedererlangen, Erhalt oder Verbesserung der psychischen Gesundheit	52%	22.964	5,6%	
Verbesserung der Deutschkenntnisse	16%	6.856	1,7%	
angemessene Betreuung & Pflege	39%	17.178	4,2%	

Ergebnisse der Studie - Angehörige



Angehörige (Gesamtanzahl: 89.398)					
Wirkung	Anteil Angehörige mit Wirkung	Personen	% der Vorarlberger Bevölkerung		
Ermöglichen von Erwerbstätigkeit durch Entlastung	17%	15.274	7,4% (der Erwerbstätigen)		
Psychische Entlastung	63%	56.280	13,7%		
Vermeidung von Risiken und Gefährdungen	30%	27.055	6,6%		
Ansprechstelle in Krisensituationen	49%	43.842	10,7%		
Erhalt und Wiederaufbau von Familienstrukturen	32%	29.035	7,1%		

Überblick



Was ist Erfolg (von NPOs und Sozialunternehmen)? Was ist Social Impact / gesellschaftlicher Mehrwert?

Schritte einer Wirkungsanalyse

Praxisprojekt Vorarlberger Sozialwirtschaft

Conclusio





Zusammenfassung Wirkungsanalyse



- Wirkungen ≠ Output/Leistungen
- Wirkungen ≠ Wirkungen (inhaltliche, zeitliche und strukturelle Unterschiede)
- Wirkungsketten sind die Basis von Wirkungsanalyses, zusammen sind sie das Wirkungsmodell
- Zweck der Wirkungsanalyse ist wichtig für das konkrete Vorgehen
- Zentrale Schritte einer Wirkungsanalyse:
 - Modellbildung
 - Erhebungen
 - Darstellung
- Besser eine Wirkungsanalyse mit Annahmen und weniger rigorosem Vorgehen als gar kein Fokus auf Wirkungen





Fazit des Vorarlberg-Projekts



- Brücken gebaut im Prozess und in der Kommunikation nach Außen
- Viele Subthemenfeld-übergreifende Wirkungen, gute Vereinheitlichbarkeit
- Methodische Kritik: viele Schätzungen, wenige Daten
- Keine Pfade gerechnet (z.B. von Case Management zu stationärer Pflege)
- Voraussetzung: bessere Datenverfügbarkeit durch...
 - > Gezielte **Sammlung neuer** Daten
 - Gezieltere Aufbereitung vorhandener Daten





Tipps



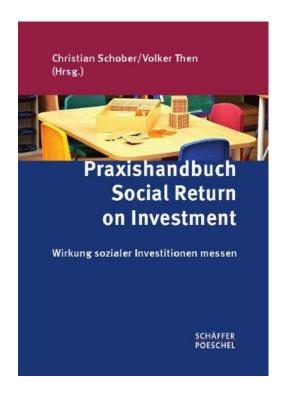
- Klären Sie zu Beginn welchen Zweck die Wirkungsanalyse haben soll
- Einfache Wirkungsketten können der Darstellung der Grundzusammenhänge dienen
- Nehmen Sie sich Zeit für ein gutes Wirkungsmodell
- Nutzen Sie vorhandene Daten in der Organisation (z.B. Qualitätsmanagement, Dokumentationen des Fachpersonals wie Pflegedoku) → Verknüpfung mit Wirkungsorientierung
- Aggregation über Projekte/Organisationen hinweg gelingt mittels
 Anteilen an Wirkungsbetroffenen, bei denen Wirkung erzielt wurde
- Behalten Sie immer folgende Frage im Hinterkopf: "Was wäre, wenn es meine Intervention nicht gäbe?" (Alternativszenario)
- Bedenken Sie die vorhandenen Kapazitäten potenzieller Substitute

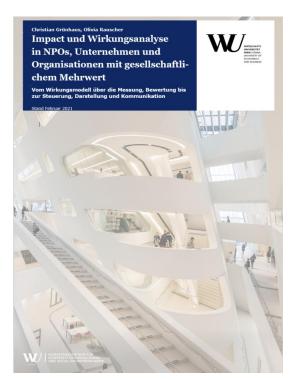


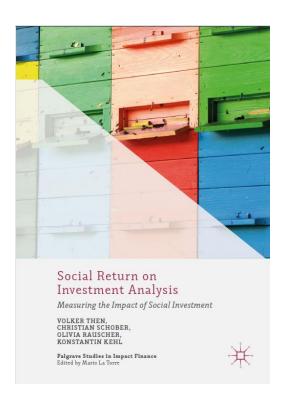


Publikationen zum Thema











www.wu.ac.at/npocompetence
https://short.wu.ac.at/impact-paper



Videos



- Videos als Tool der Wissensvermittlung auf unserer Website und in Workshops
- Bisher abgedrehte Videos je auf Deutsch und Englisch
 - Die Wirkungsanalyse
 - Die Wirkungskette
 - Die wirkungsorientierte Steuerungsbox
 - Forschungsthema Zivilgesellschaft
 - Video des NPO Teams "Unser Impact"
- https://www.wu.ac.at/npocompetence/ videos

















KOMPETENZZENTRUM FÜR NONPROFIT-ORGANISATIONEN UND SOCIAL ENTREPRENEURSHIP

Kompetenzzentrum für Nonprofit-Organisationen und Social Entrepreneurship

Welthandelsplatz 1 AR-Gebäude, 1.Stock 1020 Vienna, Austria

Dipl.-Ing. Stefan Schöggl Researcher

T +43-1-313 36-5811 stefan.schoeggl@wu.ac.at www.wu.ac.at/npocompetence





